

Linz $\frac{a}{J}$, Graben 3. III,
31. Oktober 1885.

Liebe Mama!

Noch immer in Linz! Das ist allerdings wahr! Aber ich warte ja täglich auf Nachrichten von Schuch. Du glaubst nicht, wie entsetzlich mir meine Geduldprobe ~~mir~~ jetzt schon zu werden beginnt. Das ist der Beginn der Leiden eines Operncomponisten. Auf 3 Briefe keine Antwort! Und was für Briefe das waren! Am 15. August schrieb mir Schuch das letztemal. Andererseits sind alle Decorationen fix & fertig, wir sind Hoftheatermaler Burgwardt in Wien schrieb — sogar ~~Kein~~ⁱⁿ dazu gemacht worden (eine sich über die Bühne bewegende große Rosenwand für die Verwandlung des letzten Actes etc. etc.). Das ist wieder beruhigend. Hoyt hat 2 Clavierauszüge copiren lassen & abgeschickt, so daß Schuch 4 hat, wie er es wünscht etc.

Japa, dessen Brief ich ebenso wie
Mama's 2 Briefe (einer direct aus Wien
vom 27. Okt. einen Japa's Brief beiliegenden
vom 25. Okt.) mit Freuden erhielt
danke ich herzlichst für seine Laufereien
zu A. Q. Schuch. Dieser ist auch sehr
lieb, daß er gleich schrieb in sich
jetzt nochmals an die Frau gewendet
hat. H. übrigens singt Frau Schuch in
Wien am 8. November in der "Käpplung".
Dieses Abwarten war der Hauptzweck
meines Kienbleibens, da die Fahrt
von hier direct nach Larden (über
Budweis - Prag) eine äußerst bequeme,
kurze u. billige ist, während eine
Reise nach Prag u. wieder zurück
viel kostet, zumal wenn es sich
nur um etwa ein paar Tage Auf-
enthalt in Prag handeln sollte.
Nach Wien komme ich aber je-
denfalls, u. zu. am 6^{ten} Abend
(entweder um 7 Uhr per Postzug, oder um
9 Uhr per Schnellzug). Mir wäre es



wohl weitam am liebsten bei Knall
zu wohnen - auf irgend einer Matratze
am Boden! Nur nicht bei Onkel Theo-
dor! Da war ich noch nie. Das ist
mir auch wegen der Entfernung sehr
unbequem. - Holt mich wer am
Westbahnhof ab? - Ich bitte noch
rasch um Antwort, um welche Stunde
die Reisezeit ist u. vor allem, wo ich
endgültig wohne damit ich nur
mit meinen Koffern keine kostspie-
lige Scherelei habe. Bitte also hierher
gleich um Nachricht! Für Knall u.
Mizi habe ich bereits etwas sehr
Küchliches u. Poetisches gekauft, was
~~es~~ gewiss Euch Allen (bes. Hermann)
gefallen wird. Über 10 fl. konnte
ich mich nicht versteigen; ich
hab' nicht! Auf die Idee der
Betvorleger kam ich ursprünglich
auf eine sehr einfache Art. Ich
ging hier bei Philipp Kaas vorbei, was
das einzige feine Geschäft in Linz
ist u. wollte einen Teppich kaufen.

Es war mir aber Alles zu theuer;
nur 2 Bettvorleger hatten - als ich
Darin nachfrag - einen für mich er-
schwinglichen Preis! Das ist die ganze
Geschichte! - Von Wien aus, wo
Ihr Alle hoffentlich mehrere Tage
bleibt, will ich keinesfalls nach Graz
gehen, sondern - da ich auch durch
Onkel Theodor's Freund & billige Fahrt
auf der Staatsbahn erhalte - direct
über Brünn, Prag, Bodenbach nach
Tresden fahren. Mich erwarten jeden-
falls aufregende Dinge in diesem
Winter - Lili hat - da sie König-
burg wegen der dortigen Verhältnisse
ausschleut - in Folge der Gemeinheit
S. W. Luthers in Königsberg, der die
frühere Sängerin einfach behielt
d. ihr daher abschickte, andererseits
aber auch, damit sie ein Engage-
ment in nicht zu großer Entfer-
nung von Wien bekommt, was
Jahn, der sie diesen Winter 3-4 mal

besuchen will, nur sie auf der
 Bühne zu hören, gewünscht hat,
 da ferner dieses Jahr fast gar
 keine Vacanzen vorkamen (Kündigung
 gen nicht genügend Sängern) nach langen
 Aufregungen in wirklichen Künstler.
 Sorgen ein Engagement an das neue
 sehr renomirte - wenn auch kleine -
 Stadttheater in Reichenberg (Böhmen)
 angenommen. Schon am 7. Nov.
 reist sie ab (ich am 6. ^{ten}). Ich kann
 dir nicht beschreiben wie krank
 ich jetzt schon bin in wie unendlich
 schwer ich Abschied nehmen werde.
Dieser Winter muß sich aber endlich
 alles lösen - dieses ewige Fremden
 ist vorüber! Wenn nur die Oper
 Glück hat, dann kann ja alles
 werden! Auch auf die Dresdener
 Stelle hoffe ich zuversichtlich.
 Ich finde kein Glück mehr außer
 in der ewigen Vereinigung mit meiner
 Lili. - Lili wird übrigens nächstes

Jahr fast sicher an ein bedeu-
endes deutsches Hoftheater kommen,
man hat schon bei ihr angefragt,
ob sie dort gastieren wolle. Sie macht
enorme Fortschritte u. die Stimme
wird immer schöner. Hier hatte sie
einen colossalen Erfolg als Pamina,
als sie Samstag vor 8 Tagen gastierte.
Mein 2. Vortrag im Deutschen Club fiel
vortrefflich aus. Die Bemerkungen über
denselben u. über Lisli Pamina habt
Ihr doch erhalten? - Falb hat vor-
gestern hier über seine Erdbebenlehre
vorgelesen. Ich schlug ihm dem
Deutschen Club zum Engagieren
vor. Er kam in. nahm recht viel ein.
Ich habe die Reclame - Familien-
geschrieben. Er dankte mir innig
für meine Freundschaft u. versetzt zu
weiteren 20 Vorträgen nach Deutschland
(Leipzig, Mainz, Odenburg) weiter.
Er sieht elend aus - wie ein Geis,
kann kaum gehen, da er 9 Monate



schwer krank darniederlag
u. ist sehr gedrückt, da sein 2 Mō-
nate altes Mädchen starb. - Er
erbatte mir sehr. Zu Mittag
speiste er bei Lokes mit mir.

Für die 3 Opern danke ich! - für Namen an.

Um eine große Bitte! Ich friere
jetzt schon, bitte also dringend um
folgendes: Sei so gut u. nimm
in einem eigenen Koffer (Leder)
meine Wintersachen mit:

- 1) Winterrock
- 2) Winterkleider (Hosen, Röcke, Gilet
u. Sammrock)
- 3) Winterstiefel
- 4) Wollstrümpfe.

 Ich lege darin in Wien meine jetzt
überflüssig gewordenen Kleider
u. anderen Sachen ~~hinein~~ in den
anschließlich für mich mitzuneh-
menden Koffer, um ~~da~~ gleich mit
Klein für ~~Sorden~~ Ordnung

Von Wilh.

Wiele

Konsequenzen

an Herrn

5

zu haben. Der Koffer müßte aber
gleich dahin kommen, wo ich in
Wien zu wohnen habe, wegen des com-
plicirten Unpackens. Gott nehmt ihn
ganz wieder nach Gott mit Bitte
tausendmal um diese Gefälligkeit!
Ja nicht darauf vergessen!!!

Nach Dresden brane ich mich aber
nicht früher, bevor ich Friedrichs
Weisung habe, da er ausdrücklich
sagte, mich nicht dort haben zu wollen
früher - Bitte, schreibe doch an Brandenburger
Hillis Unterhose u. das Napoleontuch! Heute
speise ich dort! - Von den Familienta-
desfällen mußte ich gar nichts (Töchter
von Tante Rök u. Onkel Edward). - Ich bin
ja gar nicht einmal von den wichtigsten
Dingen unterrichtet! - Um Küsse ich
sich tausendmal, liebe Stamm; wie
freue ich mich schon, Euch alle gesund
wiedergesehen. Von Dolly's Kochzeit wird
mich bei aller inneren Freude darüber
sehr schmerzlich angreifen. Ich muß jetzt
schon weinen, wenn ich daran denke. Du weißt,
ich bin nicht neidi, und doch wirst Du es sicher
begreifen!!! - Au Tausend Küsse; Grüße
u. Krüpe an alle Gedrückte. In dankbarer u. inniger Liebe
dein Sohn Wilhelm